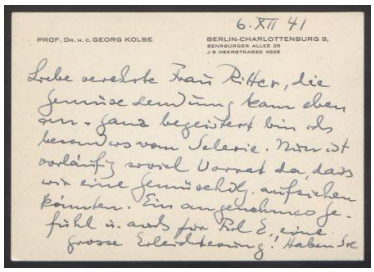
G K
M

Georg Kolbe Museum, Berlin 13.11.2026

Brief von Georg Kolbe an Annemarie Ritter


6.XII 41
PROF. DR. H. C. GEORG KOLBE
BERLIN-CHARLOTTENBURG 9,
SENSBURGER ALLEE 25
J 9 HEERSTRASSE 4928
Liebe verehrte Frau Ritter, die
Gemüsesendung kam eben
an. Ganz begeistert bin ich
besonders vom Sel[l]erie. Nun ist
vorläufig soviel Vorrat da, dass
wir eine Gemüsehdlg. aufziehen
könnten. Ein angenehmes Ge-
fühl u. auch für Frl. E. eine
grosse Erleichterung! Haben Sie

Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Annemarie Ritter
Erwähnte Personen	Irmgard Engelke
Datierung	06.12.1941
Umfang	1 Briefkarte
Erwerbung	Schenkung aus dem Nachlass Annemarie Ritter, 2001/2015
Inventarnummer	GK.613.2_023
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3374840
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Kolbe bestätigt die Zusendung von Lebensmitteln und dankt Ritter dafür. Kolbe schreibt weiterhin: "Gefreut hat mich auch Ihr Brief aus dem ich nochmals die Bestätigung ersehe, dass die "Verkündung" ein würdiges Heim erhielt."

Transkription

(Prof. Dr. h. c. Georg Kolbe, Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, J 9 Heerstrasse 4928)

6.XII 41

Liebe verehrte Frau Ritter, die
Gemüsesendung kam eben
an. Ganz begeistert bin ich
besonders vom Sel[l]erie. Nun ist
vorläufig soviel Vorrat da, dass
wir eine Gemüsehdlg.[handlung] aufziehen
könnten. Ein angenehmes Ge-
fühl u. auch für Frl. E.(1) eine
grosse Erleichterung! Haben Sie

vielen herzlichen Dank. Wenn
die Sachen aufgefuttert sind,
werde ich so frei sein, dies zu
melden.

Gefreut hat mich auch Ihr Brief,
aus dem ich nochmals die Be-
stätigung ersehe, dass die „Ver-
kündung(2)“ ein würdiges Heim er-
hielt. Möge das kl. Geschöpf
ihnen und Ihrem Mann immer
etwas aussagen über Ihren Sie
herzlich grüssenden Georg Kolbe

[Einfügung li. Rand]
Das Huhn war ganz köstlich
u. 1 Ei erquickt mich täglich.

Georg Kolbe.

Anmerkungen

(1) Irmgard Engelke, verh. Ahrens (ab 1943), Haushälterin von Georg Kolbe bis Ende 1943

(2) Werk Georg Kolbes, "Verkündung", 1934. Diese hatte sich Frau Ritter als Geschenk ausgewählt (s. GK.613.2_020).